

»Nene Meister«



*edition*MAURERWORT – *Spread the word!*
Schwelm 2010 / Some rights reserved
Idee, Konzeption und Layout: Philip Militz
Zeichnungen: Jens Rusch. Fotos: Eigentum der Autoren.

Herausgegeben von
Philip Militz und Jens Oberheide

PEGASUS – FREIMAURERISCHER VEREIN
FÜR KUNST, KULTUR UND KOMMUNIKATION
WWW.PEGASUS-KUNST.DE



DFM Verlag Deutscher Freimaurer GmbH
Im Hofgarten 1, 95444 Bayreuth
ISBN 978-3-941720-06-0

—

Mehr Infos über Freimaurerei:
WWW.FREIMAURER.ORG

INTRO

»Liebst Du die alten Dichter vor allen? Lobst keinen, der nicht schon gestorben ist? Verzeih': Mir ist's nicht wert zu sterben, dir nur zum Gefallen.«

– frei nach Bruder Robert Matthees

In den letzten drei Jahrhunderten haben freimaurerische Schriftsteller und Poeten in vielen Ländern Literaturgeschichte geschrieben. Burns, Goethe und Lessing sind zwar längst Vergangenheit – aber dennoch scheint die Freimaurerei nichts von ihrer inspirativen Kraft eingebüßt zu haben. Genau das zeigt dieses kleine Werk, für das wir auf Gedichte 'alter Meister' ganz verzichtet und uns auf neuere konzentriert haben. Allen Brüdern, Schwestern und solchen, die es vielleicht noch werden wollen: Viel Freude beim Lesen, Hören (Klick auf  im PDF) und Verbreiten dieses kleinen Heftchens voller 'verdichteter' Freimaurerei.

Spread the word!



Rolf Appel

ÜBER DIE LEICHTE LESBARKEIT ◀

EIN BUCH

Leicht zu lesen,
Ist angenehm dem Leser.
Nicht weiß er
Von der Schwerarbeit
Für den Schreiber,
Wort an Wort zu fügen
Und leicht lesbar
Zu schreiben.

DEM ENDE ENTGEGEN

DIE STÜRME HABEN UNS

Die Sinne zerzaust.

Nachgeblieben

Ist das Erkennen,

Dass alles sich

Einem Ende entgegendrängt.

Wir wollen uns begeben

In des Herzens

Heilige Räume.

Um uns her

Sich kaum Plätze bieten,

Wo Weisheit und Liebe

Dem Einsamen helfen.

Eins mit Dir selbst,
Das umhüllt
Die Fülle der Welten.

Rolf Appel (*1920), gelernter Buchdrucker, später Verleger und Autor, bemühte sich in den 70er Jahren um die Annäherung von Freimaurerei und katholischer Kirche – er verfasste auf Bitten des damaligen Papstes schließlich die sog. »Lichtenauer Erklärung«, in deren Folge Katholiken durch eine Logenmitgliedschaft heute keine Exkommunikation mehr droht. Rolf Appel, mehrfach für seine Verdienste und Werke ausgezeichnet, Ehrenmitglied von 14 Logen und Ehrengroßmeister der Großloge von Litauen, lebt und arbeitet als Schriftsteller in Hamburg. Empfehlenswerte Bücher von ihm u. a.: »Es gab Dich und mich« (Gedichte, Heinrich Osterrath Verlag) und »Auf der Suche nach dem verschwiegenen Selbst« (Gedichte, Battert Verlag). Mehr über Rolf Appel: http://freimaurer-wiki.de/index.php/Rolf_Appel

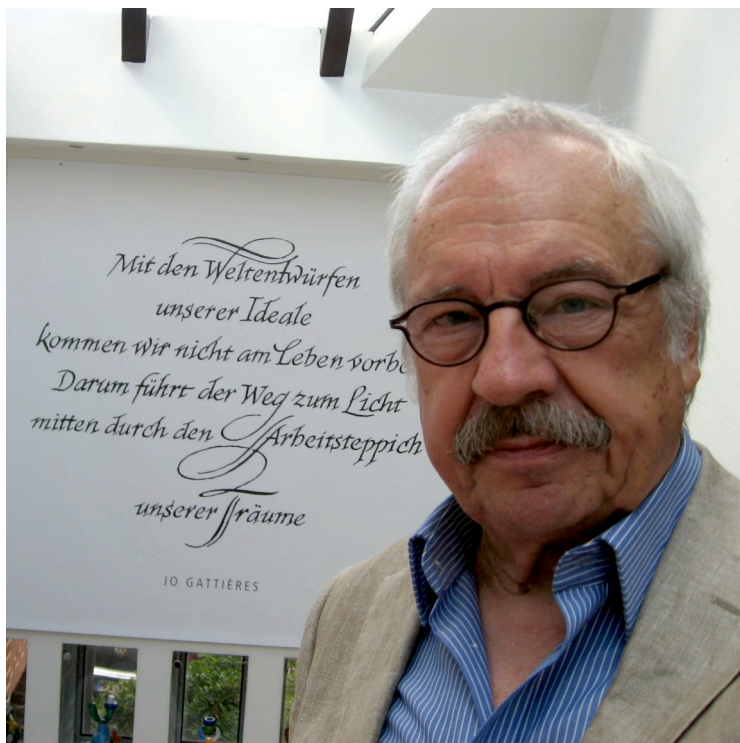


Bertrand Alfred Egger

SPRICH LEISER AM ABEND

SPRICH LEISER AM ABEND,
jetzt musst Du nichts mehr sein
als Mensch unter Menschen,
Mensch ganz allein.
Leg ab die Gewänder,
Titel und Zeichen,
jetzt musst Du nichts mehr erreichen,
als Dich ganz allein.

Alfred Egger (1924-1988) begann seine Laufbahn als Berufsmusiker, wurde 1943 zur Wehrmacht eingezogen, desertierte 1944 in Frankreich und kam unter dem Namen Bertrand als französischer Fremdarbeiter nach Wien, wo er u. a. als Schlosser und Schweißer arbeitete und sich in der Widerstandsbewegung engagierte. Seit dem Kriegsende als Schriftsteller und Journalist tätig. 1961 mit dem Theodor-Körner-Preis ausgezeichnet, 1973 mit dem Silbernen Verdienstkreuz Österreichs.



Mit den Weltentwürfen
unserer Ideale
kommen wir nicht am Leben vorbei.
Darum führt der Weg zum Licht
mitten durch den Arbeitsteppich
unserer Räume

JO GATTIERES

Jo Gattières

KERNFRAGE ◀

ICH MAG NICHT LYRISCH LEIDEN

an der Welt,
will nicht,
dass Worte sich am eigenen Gewicht
erhängen.

Drum spuck ich wohl mit leichtem Sinn
Kirschkerne
in die Verse
und lasse sie auf blauen Himmelswiesen
keimen.

Jo Gattières (*1940), Pseudonym für entpflichtete Denksprünge eines vielfältig Verpflichteten, den man sonst als Autor und frn. Frontmann kennt. Das Bild zeigt eines seiner Werke, das die Wand eines Gebäudes der Otmar Alt-Stiftung ziert. Mehr: www.pegasus-kunst.de.



Horst Giepen
GESTERN

GESTERN,

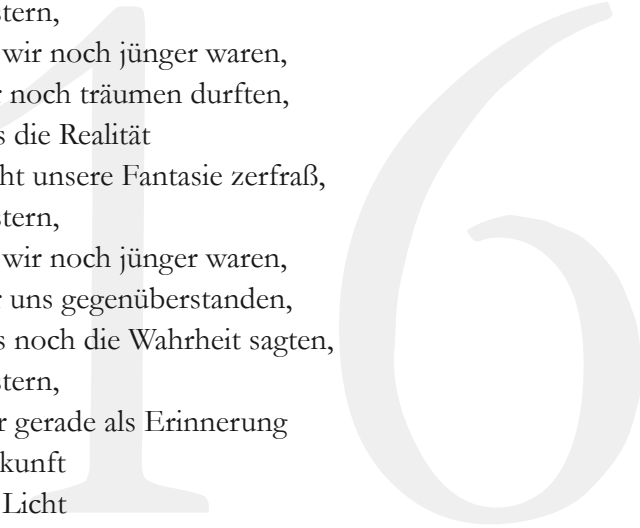
als wir noch jünger waren,
als noch keine grauen Haare
die heraufziehende Weisheit
anmahnten,

gestern,

als wir noch jünger waren,
noch nicht im

Lederkofferjargon unsere
gestanzten Reden hielten,
gestern,

als wir noch jünger waren,
uns die Durchsichtigkeit
etablierter Argumente

The background features two large, faint, light-gray numbers. A '1' is positioned on the left side, and a '6' is on the right side. They are both rendered in a simple, sans-serif font.

noch offensichtlich war,
gestern,
als wir noch jünger waren,
wir noch träumen durften,
uns die Realität
nicht unsere Fantasie zerfraß,
gestern,
als wir noch jünger waren,
wir uns gegenüberstanden,
uns noch die Wahrheit sagten,
gestern,
war gerade als Erinnerung
Zukunft
im Licht
des so anderen Morgens.

ENTWICKLUNGSGEOGRAPHIE

GEDANKEN,
Ideen
werden
irgendwann,
irgendwo
geboren,
keimen
noch im Schutz
der Abgeschlossenheit,
bis ein erster
Trieb
ans
Licht
vordringt.
Vorsichtig,

umsichtig,
unbemerkt
wächst er langsam
bis zur
Unruhe
heran,
erregt
Widerspruch,
Missfallen.
Frost
und scharfer
Wind
werden den
Halm
nicht brechen:
Der Trieb
hat festgewurzelt.

18

Der Verrat
allein
lässt ihn
verdorren.

Horst Giepen (1953-1997), engagierter Sozialpädagoge, Liedermacher
und Dichter. Weitere Gedichte von ihm unter www.pegasus-kunst.de.



Alfried Lechner
ERDENZEIT

IST DIR SCHON AUFGEFALLEN, WIE DIE SONNE EILT?

Hat sie im Westen kaum den Horizont berührt,
schon stellst du fest, dass sich der letzte Strahl verliert,
dass sie Sekunden nur an jenem Ort verweilt.
Und willst du wissen, wie es sich am Tag verhält,
der doch so lang erscheint: nimm einen Gegenstand,
ein Buch vielleicht. Leg's an den Schatten mit dem Rand,
so dass die Sonne es gerade ganz erhellt.
Geht jetzt nicht fort! Es lohnt nicht, etwas zu beginnen.
Verfolge einmal aufmerksam den kleinen Streifen
aus Licht und Dunkel, wie er eilt, und lenk' dein Sinnen
auf deinen Erdenweg. Sieh, wie die Früchte reifen
in kurzer Zeit, und wie es reifer wird da drinnen,
und du beginnst, die ganz Schöpfung zu begreifen.

UNIVERSUM

WARUM NUR EXPANDIERT DAS ALL?

Ob Sterne voreinander fliehen?

Folgt diesem Auseinander-Fall
ein neues Zueinander-Ziehen?

Wie, wenn das Universum gar
den Raum in seinem Innern schüfe,
in dem, für uns noch unsichtbar,
ein neues Universum schlief?

Und wenn das alte All vergeht,
zeugt auch das neue neue Erden,
die es mit Leben übersät?
Ob wir dann neu geboren werden?

GOTTESBEWEIS

DAS URPRINZIP DES ALLVERGEHENS
und Immer-wieder-Neuerstehens
wird in dir, Blüte, offenbar.

Du sprichst vom Wirken eines Geistes –
du herrliches Geschöpf, du weißt es –
der ewig sein wird, ewig war.

Alfried Lehner (*1936 in Dresden), Oberstleutnant a. D.. Autor zahlreicher Gedichte und Bücher über Freimaurerei. Ausgezeichnet mit der Matthias Claudius Medaille der Vereinigten Großlogen. Mehr Gedichte von ihm u. a. in »Raumknoten«, Hohenloher Druck und Verlagshaus oder unter www.freimaurer-wiki.de/index.php/Alfried_Lehner.



Robert Matthées

DIE BRUDERKETTE

KOMM FÜHLE, BRUDER! FUNKEN, FEUERSGLUT
der Schmiedekunst in Rauch und Lichtesschein:
Tubalkain ist trennend Erz von Stein
und bindet Steine, bindet Menschenblut //
– am festen Erdengrund. So wächst die Kette,
und Kettenglieder, die beim Bau im Leben
aus Nacht und Kälte frei ihr Herz erheben,
sie bergen tief im Herzen eine Stätte, //
– wo alles eins ist. Und der Schmiede Rauch
steigt weiter, übersteigend finstren Dunst,
befreit von Enge, voll von Farben. //
– Weit trägt ihn der Wind durch Raum und Zeit,
und Menschen, übend königliche Kunst,
verspüren freudig seinen warmen Hauch.

VANITAS

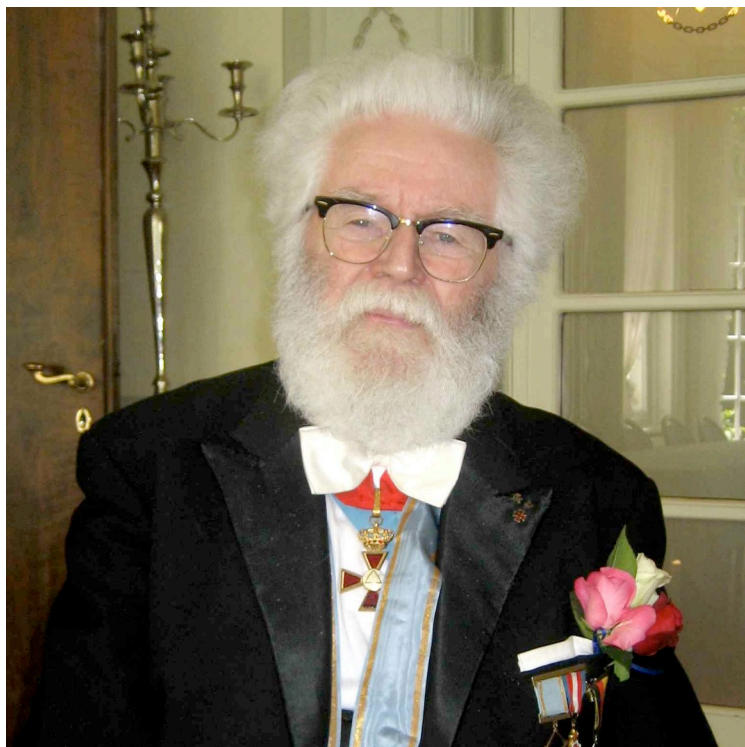
O WEITE! HEILIG SEID IHR MEERESWELLEN.
Geheiligt auch du, ferner Nebeldunst!
Ja, Ehre sei euch Stromesschnellen,
denn letztlich ziert ihr jede Lebenskunst.

Und selbst den Göttern, Menschen, allen
zeigt ihr das Längenmaß der Zeitenflut
bis in der Meerestiefe letzte Hallen,
wo Himmel herrscht in tiefer Feuersglut.

Manch' Leben schaudert's ungewiss im Sein,
da leise lichte Stille naht, ganz leise
ganz leise unser aller Herz zu ruhen
in langer Nacht, in engen Eichentruhen.

Doch froh bist du auf deiner letzten Reise,
still sagend: »Dieses Werk, gedenket mein'!«

– gewidmet der Bronzeplastik des Freimaurer-Künstlers Jens Rusch (www.jens-rusch.de). Robert Matthees (*1985) ist Bruder der Loge »Zu den drei Schwertern und Asträa zur grünenden Raute« in Dresden.
Mehr: www.robert-matthees.de



Hannes Meyer Gerlt

ZUM LETZTEN GLAS

IN FREUDE IST DER STUNDE REST VERTRÄUMT.

Bevor vom frohen Mahl wir heimwärts kehren,
ist nur noch eine ernste Pflicht versäumt
– es gilt das letzte Glas nun noch zu leeren.

Wir haben aller Glücklichen gedacht
und manches Glas der Freude zugetrunken;
das letzte Glas sei denen dargebracht,
die in des Lebens Leid und Gram versunken,

die nun gebeugt sind in des Siechtums Schmerz,
in Elend und Not verlassen weinen.

Oh möge ihnen all' ein Menschenherz
mit Trost und Hilfe segensvoll erscheinen!

Es möge den, der nun im Tode ringt,
mit Trost und Kraft der ew'ge Meister segnen.
Der letzte Blick, der aus dem Auge dringt,
mög' einem Blick der Liebe noch begegnen.

Oh möge, wenn im Tod sein Auge bricht,
wenn es der Erde letzte Tränen feuchten,
des ew'gen Morgens hell verklärtes Licht
in seine letzte Nacht hinüberleuchten!

Es soll in alles Elend dieser Welt
sich unser Herz beim letzten Glas versenken,
und dann, solange' die Hand das Glas noch hält,
lasst uns des eignen Todes auch gedenken!

Lasst uns, bis einst des Lebens Kraft verstiebt,
so lieben und so segnen hier auf Erden
wie wir, dass wir gesegnet und geliebt
in unsrer letzten Nacht einst wünschen werden!

– verfasst zum Gedenken an die verstorbenen Brüder während sog.
»Tafellogen« – Hannes Meyer-Gerlt (*1920) ist Gründer und Bruder der
Loge »Zur Brudertreue im Ravensberger Land« in Bielefeld, Ehrenmit-
glied mehrerer weiterer Logen, Träger der Paulskirchen-Medaille und
Mitglied des Höchsten Ordenskapitels der Großen Landesloge der Frei-
maurer von Deutschland/Freimaurerorden.



Philip Militz

ICH SUCH 'NEN EXORZISTEN... ◀

hab' gestern einen Geist gesehen,
nix Großes, aber GRAUENHAFT!
Ein Spuk in vielen Köpfen!
Kann Hirne schrumpfen
und Herzen schrecken.
Überwund'nes neu erwecken!
Ihr glaubt, ich spinne?
Kennt Ihr nicht seinen Namen längst?
Hat er sich Euch nicht vorgestellt?
Höflich und korrekt,
regeltreu und aufgeweckt.
Dann darf ICH vorstellen,
unsern Mitbewohner?!
Der Kleingeist ist's!
Und ich... – bin Exorzist!

KLOPF DIR NICHT STÄNDIG AUF DIE SCHULTER (DER HINTERKOPF BRAUCHT'S AUCH!)

NOCH SO VIEL PLATZ IM HINTERSTÜBCHEN,

Lad doch mal Unbekannte ein.

Lass doch mal ein frisches Lüftchen

in Deinem Hirn zu Gaste sein.

Staub aufzuwirbeln,

in den Zirkeln,

Deiner kleinen Denkfabrik.

Hau drauf bis die Erbse rasselt,

Düng sie mit Kritik,

Ich?

Ich schwöre drauf!

Und reg mich lieber an,

als auf.

WIR MACHEN MIR ANGST ◀

STURM UND DRANG,
unser Schlachtgesang,
die Stadionrudelwut,
FANatische Fehden bis aufs Blut;
Saurauslassen schön und gut - aber
ist die Welt ein Schweinestall?
Mistgabeln bedenklich griffbereit;
unweit vom ew'gen Ausmistleid.
Wir machen mir Angst -
denn ich sage Dir:
Mensch bleibt Tier!

Philip Miltz (*1975), Journalist, Autor («Freimaurer in 60 Minuten») und Öffentlichkeitsarbeiter – u. a. engagiert in der Großen Landesloge der Freimaurer von Deutschland/Freimaurerorden und bei den Vereinigten Großlogen von Deutschland. Mehr: www.philipmiltz.de.



Gerd Scherm

DAS WASSER DER WAHRHEIT

WAHRHEITEN SPRUDELN AUS QUELLEN

folgen den Flussläufen
winden sich durch Landschaften
zwängen sich durch Berge
streifen die Städte
und ergießen sich ins Meer
ungesehen ungehört unbemerkt

Wahrheiten steigen auf
aus dem Ozean
wo sie bei den Fischen wohnten
und in längst vergessenen Städten hausten
in den menschenleeren Zonen
des Seins

Wahrheiten bilden Wolken
die über die Erde ziehen
und sich an Bergen reiben
um herab zu regnen auf die Menschen
die vor ihnen in ihre Häuser fliehen
auf dass sie unberührt blieben von den Wassern

Wahrheiten bilden Pfützen
und sickern durch die Erde
um sich tief unten
wo keines Menschen Blick sie erreicht
zu sammeln in verborgenen Seen
fern vom Licht Wahrheiten steigen auf

aus den Brunnen
und die Menschen trinken
und suchen
und fliehen

DAS FEUER DER WAHRHEIT

AN MANCHEN TAGEN

brennen die Dornbüsche
auf den Bergen
an anderen
ist es nur eines Menschen Herz

Die Erkenntnis ist ein Schwelbrand
den die Feuerwehr des Alltags
zu ersticken droht
so dass von der Glut
nur kalte Asche bleibt

Dabei sollte sie doch
ein Steppenbrand sein
der alles und alle aufscheucht

damit sie sehen
was da lodert und leuchtet und brennt

An manchen Tagen
brennen die Leuchtfeuer
auf den Bergen
an anderen
ist es nur einer Kerze Licht

Gerd Schem, (*1950) mehrfach ausgezeichnete Autor (u. a. »Der Nomadengott«, Heyne Verlag), Künstler, Medien-Designer. Bruder der Loge »Zu den drei Türmen« in Rothenburg-Dinkelsbühl. Mehr unter www.schem.de

FREIMAUEREREI – KÖNIGLICHE KUNST UND KÖNIGLICHE KÜNSTLER

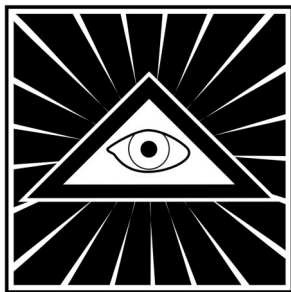
Freimaurerei wird gerne auch »Königliche Kunst« genannt, eigentlich in Anlehnung an den Ausspruch Platons, dass es eine königliche Kunst ist, (auf)recht zu leben.

Betrachten wir aber die lange Liste bekannter Freimaurer, fällt sofort auf, dass die »königliche Kunst« in ihrer Jahrhunderte langen Geschichte nicht nur Lebenskünstler, sondern auch viele Kreative hervorgebracht hat. Und damit heute nicht der Eindruck entsteht, Logen seien bestenfalls »Clubs der toten Dichter«, hat es sich der Verein PEGASUS zur Aufgabe gemacht, die noch lebenden Freimaurer-Künstler zu fördern und zu vernetzen. Informationen zur Arbeit und den Mitgliedern von PEGASUS, dem Verein für freimaurerische Kunst, Kultur und Kommunikation, gibt es unter www.pegasus-kunst.de.

»NEUE MEISTER«
Zeitgenössische Freimaurer-Lyrik
ISBN 978-3-941720-06-0

– Die Printausgabe dieses Booklets –
ist im Buchhandel erhältlich und u. a. beim DFM Verlag unter
www.dfm-verlag.de bestellbar.

– Die PDF-Ausgabe dieses Booklets –
ist zur Weiterverbreitung bestimmt und kann kostenlos
u. a. via www.pegasus-kunst.de heruntergeladen werden.



NEUE MEISTER: ROLF APPEL
BERTRAND ALFRED EGGER / JO GATTIÈRES
HORST GIEPEN / ALFRIED LEHNER /
ROBERT MATTHEES / HANNES MEYER GERLT
PHILIP MILITZ / GERD SCHERM